



Zentrum
Sunnegarte AG

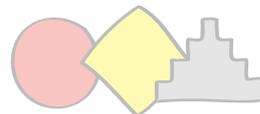
Bubikon



Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Verwaltungsratspräsidenten	1
Bericht des Zentrumsleiters	4
Bericht Stationärer Dienst: Betreuung und Pflege	6
Bericht Zentrale Dienste: Hauswirtschaft	8
Bericht Ambulante Dienste: Spitex	10
Bericht Verpflegungsdienste	12
Bericht Alterssiedlung Mooswies	14
Bericht Beratungsstelle Alter und Gesundheit	16
Bericht Finanzen und Administration	18
Statistiken	20
Organisation	23
Bilanz per 31. 12. 2018	24
Erfolgsrechnung	26
Revisionsbericht	28



Am 7. Mai 2009 hat die Bevölkerung von Bubikon JA gesagt zur Ausgliederung des Altersheims, der Spitex und der Alterssiedlung Mooswies in die gemeinnützige Zentrum Sunnegarte AG. Wir arbeiten seit dem 1.1.2010 selbständig, aber mit einem klar definierten Leistungsauftrag der Gemeinde zum Wohl der alternden Bevölkerung.

Wir sind sehr froh, dass wir trotz einiger Schwierigkeiten zu Beginn, übers Ganze gesehen, den Leistungsauftrag in jeder Beziehung erfüllen können. Wir haben uns zu einer eigenständigen und eigenfinanzierten Organisation entwickelt. Wir integrieren Alterswohnen, Alterspflege und Spitex in einem effizienten und beliebten Kompetenzzentrum und mit dem Neubau stehen wir nur noch Monate vor einem weiteren wichtigen Ziel – der Ablösung des in die Jahre gekommenen und funktional nicht mehr zweckmässigen Altersheims durch ein neues Gebäude.

Und warum tun wir das alles? Ein Vergleich möge die Wichtigkeit unseres Auftrags untermalen. Vor neun Jahren – in meinem Jahresbericht 2012 – habe ich geschrieben, dass ich auf eine Suchanfrage bei Google unter dem Begriff «Wohnen im Alter» innerhalb von 0,22 Sekunden 1,5 Millionen Treffer erhalten habe. Heute habe ich dieselbe Suchanfrage gestartet. Resultat: in 0,42 Sekunden rund 143 Millionen Treffer, also rund das 100fache als vor sieben Jahren. In der gleichen Zeit ist im bekannten Sorgenbarometer der Schweizer Bevölkerung das jährlich von der gfs Marktforschung Bern und der Credit Suisse ermittelt wird, das Thema Altersvorsorge vom 6. Rang mit 27% auf den ersten Rang mit 45% Nennungen gestiegen. Wohnen

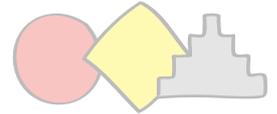
im Alter und Altersvorsorge sind also für die Bevölkerung mit jedem Jahr wichtiger geworden.

Unsere Branche ist also eindeutig auf Wachstumskurs, und zwar als direkte Folge der demographischen Entwicklung der Schweizer Bevölkerung. Wir werden immer älter, bleiben länger gesund und sind in den letzten Lebensjahren immer stärker pflegebedürftig. Die Gemeinde Bubikon hat im Jahr 2009 also weitsichtig entschieden und die richtigen Weichen gestellt, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein

Das Geschäftsjahr 2018

Für alle unsere Kader und Mitarbeitenden gab es im Geschäftsjahr 2018 **eine Top-Priorität**: Sicherstellen der Qualität unseres Alltagsgeschäfts und der Zufriedenheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner in einem schwierigen Umfeld.

Wir waren uns bewusst, dass in diesem Jahr der Normalbetrieb durch die laufenden Bauarbeiten in unmittelbarer Nachbarschaft (stellenweise weniger als einen Meter vom Altbau entfernt) gestört würde und Emissionen zu erwarten waren. Trotzdem konnten wir unser Alltagsgeschäft – die Pflege und Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner – ohne Einbusse und in gewohnter Qualität sicherstellen. Ich bin allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Herzen dankbar, dass sie sich ohne Ausnahmen mit diesem Ziel identifiziert haben und mit vielen zusätzlichen Aktionen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern geholfen haben, diese schwierige Zeit zu bewältigen.



Dass wir daneben auch noch mit einem positiven finanziellen Ergebnis das Jahr abschliessen konnten, erfüllt uns natürlich mit grosser Freude. Im Beitrag unseres Leiters Finanzen und Administration in diesem Jahresbericht und in den anliegenden Finanzaufstellungen (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz) finden Sie dazu die Details.

Wo stehen wir mit dem Neubau?

Im Laufe des Jahre 2018 wurde der Rohbau fertiggestellt und auch der Innenausbau hat bereits beachtliche Fortschritte gemacht. Der grösste Teil der technischen Installationen wie Lüftung, Heizung, Sanitär ist in fortschrittlichem Stadium und wartet auf die Vollendung. Anhand eines vollständig fertiggestellten Musterzimmers konnten wir die Inneneinrichtung vollständig austesten und es gab uns einen ersten Eindruck davon, wie grosszügig die neuen Zimmer sein werden.

In der Baukommission und in unzähligen Sitzungen der Benutzer wurden die letzten Feinheiten der Inneneinrichtung besprochen und die Auswahlen zur Inneneinrichtung des neuen Heims getroffen.

Zu schaffen gemacht haben uns leider immer neue Vorschriften der Feuerpolizei. Es ist schlicht unverständlich, dass auch für einen Neubau nach der Baubewilligung nachträglich immer wieder neue Vorschriften erlassen werden können. Diese Verfügungen haben leider ungeplante Mehrkosten in Millionenhöhe verursacht.

Verwaltungsrat

Herr Serge Berger trat für die Neuwahlen in den Gemeinderat nicht mehr an und ist deshalb aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Als seinen Nachfolger delegierte der Gemeinderat Herrn Thomas Illi als seinen Vertreter in den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat traf sich zu 5 regulären Sitzungen und den Strategietag, den wir wieder zusammen mit der Geschäftsleitung durchführten. Diese gemeinsame Sitzung erlaubte es uns, Informationen auszutauschen und gemeinsam die langfristigen Ziele zu definieren und deren Implementierung zu planen. Auch sonst findet ein reger Gedankenaustausch statt, sind doch die Mitglieder des Verwaltungsrats in Ausschüssen und in der Baukommission tätig, die auch den VR immer wieder mit den alltäglichen Problemstellungen konfrontieren.

Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 30. Mai 2018 nahmen die Gemeindepräsidentin Christine Bernet und die Gemeinderäte Andrea Keller und Hansjörg Meile als Aktionärsvertreter teil.

Sie genehmigten den Jahresbericht mit Jahresrechnung 2017 und erteilten dem Verwaltungsrat Decharge. Die Verwaltungsräte Urs Brunswiler und Christoph Kaufmann wurden für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren bestätigt. Ebenso wurde Peter Hauzenberger als VR-Präsident bestätigt.

Dank

Zum Schluss möchte ich allen Mitarbeitenden, Kadern, Verwaltungsräten und allen weiteren Personen danken, die in irgendeiner Weise zum erfolgreichen Betrieb des Zentrums Sunnegarte AG beigetragen haben.

Vor allem geht mein Dank und auch der aller Verwaltungsräte an alle unsere Mitarbeitenden. Sie alle haben während des ganzen Jahres mit ihrem Engagement, ihrem Enthusiasmus und ihrer Empathie dazu beigetragen, dass auch in teilweise schwierigen Situationen während des vergangenen Jahres im ganzen Betrieb eine grosse Zufriedenheit herrschte. Unseren Kadermitarbeitern danke ich, dass sie mit ihrem Führungsverhalten und ihrer Zusammenarbeit als Vorbilder vorangehen.

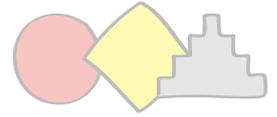
Es ist für den Aussenstehenden immer wieder erfreulich, in den Sunnegarte zu gehen. Man wird überall mit einem freundlichen Lächeln begrüsst, und wir erhalten viele Rückmeldungen, die uns bestätigen, dass der Sunnegarte und seine Mitarbeitenden bei Bewohnern, Angehörigen und auch einem weiteren Publikum einen sehr guten Ruf geniessen.

Ich bedanke mich auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Verwaltungsrats. In uneigennütziger Weise bringen sie ihr Fachwissen ein und wenden einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit für das Wohlergehen unseres Zentrums auf.

Nicht zuletzt bedanke ich mich auch bei den Behörden der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit zum Wohle des Zentrums Sunnegarte.

PETER HAUZENBERGER
PRÄSIDENT DES VERWALTUNGSRATS

Bericht des Zentrumsleiters



Peter Grossholz

2018 war ein Jahr in dem wir viel Erfreuliches, aber auch grosse Herausforderungen erlebten.

Gleich zum Jahresanfang wurden wir vom Norovirus heimgesucht und waren gezwungen, kurzzeitig das Zentrum für Aussenstehende zu schliessen. Der Hinweis von liebevollen Bewohnerinnen und Bewohnern ist für uns immer wieder eine Herausforderung. So mussten wir uns im Verlauf des Jahres von 21 geschätzten Bewohnerinnen und Bewohnern für immer verabschieden.

Neben dem Zentrum wuchs der Neubau in die Höhe und versperrte die Sicht nach Süden komplett und somit auch den Einfall von Sonnenlicht ins Haus. Albert Einstein sagte einmal trefflich «In jeder Schwierigkeit lebt die Möglichkeit». Getreu dieser Losung konnten wir auch diese Schwierigkeit bewältigen. Genau hier erkenne ich eine der Leistungsstärken in unserem Betrieb: «Nicht vorschnell aufzugeben» und immer auch die Chancen suchen. Stellvertretend für diese Qualität möchte ich nachstehend auf vier Beispiele vertiefter eingehen.

Unsere Mitarbeitenden

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ambulanten und stationären Pflege waren 2018 enorm gefordert. Sie mussten komplexe und pflegeintensive Situationen über längere Zeiträume meistern. Dank dem grossen Engagement von allen Beteiligten, hervorragender Arbeitsleistung und ausgezeichnete Führungsarbeit konnten wir die uns anvertrauten betagten Menschen entsprechend beraten, betreuen und

pflegen. Damit die gleichbleibend hohe Pflegequalität am Bett, oder beim Klienten sichergestellt werden konnte, waren daneben auch gut funktionierende Unterstützungsteams für die Reinigung, den Wäscheservice, den Unterhalt, die Verpflegung und die anfallenden administrativen Arbeiten schnell und in hoher Qualität am Werk. Jeder und jede Einzelne liess sich durch die hohen Belastungen nicht entkräften, sondern suchte laufend Möglichkeiten, die Zusammenarbeit noch besser zu gestalten, um so seinem Gegenüber die Arbeit zu erleichtern.

Unsere Freiwilligen

Zum Glück gehören zum Sunnegarte-Team auch viele freiwillige Mitarbeitende mit ihren verschiedenen Talenten. Sei es als Sitzwache bei der Pflege, als Begleitung unserer Bewohnerinnen und Bewohner, als Gegenüber beim geselligen Zusammensein, beim Mahlzeitendienst oder als aufmerksame Gastgeberin in der Cafeteria und noch so vielem mehr. Ihr beispielhaftes Engagement und die grosse Treue sind für uns eine hochgeschätzte Unterstützung und vor allem immer wieder eine Ermunterung in hektischen Zeiten.

Der Neubau

Unser Neubau steht mittlerweile in vollem Umfang und nimmt immer mehr Gestalt an. Leider waren Einschränkungen und auch Belästigungen während der Bauzeit nicht zu vermeiden. Die Geschäftsleitung hat deshalb verschiedene Massnahmen ergriffen, um diese etwas abzufedern. So entstanden Ideen für zusätzliche Attraktionen im Haus. Mit einem vielseitigen

Angebot bestehend aus Musik, Künstlern, Filmvorführungen und Ausflügen konnten wir den Alltag auflockern und den Betonklotz vor dem Fenster für kurze Zeit vergessen lassen. So durften wir auch hier erleben, wie die Einschränkungen durch unsere Bewohner geduldig getragen wurden. Die Vorfreude auf das Neue half dabei, den Fokus weg von den Begrenzungen hin zum Künftigen mit den vielen neuen Möglichkeiten zu richten.

Damit der Neubau 2019 betriebsbereit ist, war eine gut funktionierende Baukommission am Werk. Die Architekten, Fachplaner, Bauherrenbegleitung zusammen mit Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung arbeiten intensiv an der erfolgreichen Realisierung. Erschwernisse und Rückschläge gehören hierbei mit dazu. Eine sehr grosse Herausforderung für alle Beteiligten waren die sich leider immer wieder ändernden und zusätzlichen feuerpolizeilichen Auflagen. Und ehrlich gesagt, fällt es mir hier nicht leicht, die Möglichkeiten gemäss dem Zitat von Albert Einstein zu sehen. Aber für die Sicherheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner tun wir es gerne.

Politik und Öffentlichkeit

Die Arbeit unserer Branche gelangt immer mehr ins öffentliche Interesse. Sie wurde auch in diesem Jahr in der Presse mal besser, mal schlechter kommentiert und behandelt. Gesunde Rentnerinnen und Rentner sind eine stark umworbene Zielgruppe mit einem grossen Marktpotential. Mit allen möglichen Angeboten werden sie

überhäuft und gelockt. Wenn jedoch das Alter fragil und multimorbid wird, wird die Gruppe «wertloser» und das kommerzielle Interesse daran schwindet. Bei vielen Diskussionen über die Pflegekosten entsteht dann bei mir der Eindruck, dass nur noch die monetäre Logik im Zentrum steht und der Blick auf den Mensch verloren geht. Dieser Entwicklung sehe ich mit Besorgnis entgegen. Denn unsere Gesellschaft hat die Aufgabe, ältere, pflege- und hilfsbedürftige Menschen würdevoll zu umsorgen und nicht nur zu versorgen. Darum bin ich immer wieder begeistert, wenn ich unsere Mitarbeitenden beobachte, wie sie sich nach den Bedürfnissen der uns anvertrauten, bedürftigen Menschen richten. Ihre Leistungen helfen mit, dass Vertrauen der Öffentlichkeit in die Langzeitpflege zu stärken und schaffen somit ein Klima des gegenseitigen Vertrauens.

Ich bin stolz darauf, ein Teil des Sunnegarte-Teams zu sein. Einer Gruppe von motivierten und engagierten Berufsleuten anzugehören, die täglich mit grosser Professionalität eine würdevolle Betreuung, einfühlsame Pflege und reibungslose Versorgung sicherstellen. Sie nehmen den älteren, bedürftigen Menschen ins Zentrum; seine Bedürfnisse und das Wohlergehen ist jedem einzelnen wichtig. Ohne diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre die Versorgung gar nicht möglich. Vielen Dank für alles.

PETER GROSSHOLZ

ZENTRUMSLEITER ZENTRUM SUNNEGARTE AG

Bericht Stationärer Dienst: Betreuung und Pflege



Marianne Bach

*«Alleine ist man einzigartig –
zusammen ist man stark»
(aus Irland)*

Das Jahr 2018 begann im Bereich Betreuung und Pflege mit einem Paukenschlag. Wir wurden vom Norovirus heimgesucht und diverse Bewohnerinnen und Bewohner, wie auch Mitarbeitende litten unter dem höchst ansteckenden Virus. Gemeinsam haben wir die Situation gemeistert! Miteinander als Teams und als ganzes Haus zu arbeiten, prägt die Stimmung im Sunnegarte. Das gemeinsame Ziel: ein Zuhause für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu sein, lässt sich nur in gemeinsamer Teamarbeit verwirklichen und dies über alle Bereichsgrenzen hinweg. Gemeinsam verfolgen wir die Errichtung des Neubaus, der immer mehr Gestalt annimmt. Gemeinsam freuen wir uns auf die Neuerungen im Neubau, auf mehr Platz, grössere Zimmer und weitere Annehmlichkeiten. Wir sind uns bewusst, dass vieles auch mit Veränderungen verbunden sein wird. Veränderungen sind nicht für alle immer nur positiv. Doch als grosse Gemeinschaft stellen wir uns der Herausforderung.

Aktivierung

Die Angebote der Aktivierung tragen viel zur guten Stimmung unter den Bewohnerinnen und Bewohnern bei. Während der Neubau immer mehr in die Höhe wuchs und dadurch die Aussicht in den Zimmern immer eingeschränkter wurde, organisierte die Aktivierung viele verschiedene Ausflüge. Dies geschah entweder im grossen Rahmen mit Pferdekarren und Car oder aber viel häufiger in kleinen Gruppen. Wir

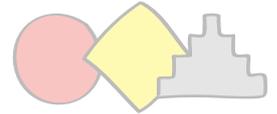
besuchten verschiedene Orte in der Umgebung und so konnten viele gute Erinnerungen gepflegt werden. Den Sommer konnten wir an vielen Tagen geniessen, so zum Beispiel mit einer Wurst vom Grill oder einem Eis aus dem fahrenden Glace-Wagen, der im Zentrum zu Besuch kam. Da längere Reisen für die meisten unserer Bewohnerinnen und Bewohner nicht mehr möglich sind, versuchen wir dies durch Erzählungen und Bilder zu kompensieren. Mitarbeitende des Sunnegarte zeigten ihre Ferienbilder, vom Wallis bis zu den Galapagos-Inseln. Musikalisch reichte das Angebot von Klassik bis Steelband und Line Dance. Wenn dann sogar noch Mitarbeitende mitspielten und tanzten, war die Aufführung umso attraktiver.

Ausbildung

Im Sommer haben vier neue Lernende ihre Ausbildung begonnen. Die Anzahl wurde auf Grund der Ausbildungsverpflichtung noch einmal angepasst. Eine Lernende hat ihre verkürzte Ausbildung abgeschlossen und arbeitet weiterhin mit viel Elan bei uns. Junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben zu begleiten, bereitet viel Freude, ist aber auch immer wieder herausfordernd.

Betreuung und Pflege

Unsere Mitarbeitenden arbeiten täglich mit viel Motivation und Professionalität. Obwohl sie in drei verschiedenen Wohnbereichen tätig sind, sind wir spürbar als ein Team zusammengewachsen. Gemeinsam wird gearbeitet, gelacht und manchmal auch gelitten. Der Humortag mit dem Clown «Nachttopf», der sich auf Auftritte in



Alters- und Pflegeinstitutionen spezialisiert hat, war einer der Höhepunkte im vergangenen Jahr. Den ganzen Tag war der «Nachtopf» im Sunnegarte unterwegs. Es begann beim gemeinsamen Znüni und endete mit den Besuchen auf allen Wohnbereichen. Viel wurde an diesem Tag gelacht und Kraft getankt. Gern erinnern wir uns aber auch an den Oster- und Adventsbrunch mit den Angehörigen. Bei allen Höhepunkten gilt es die vielen kleinen, alltäglichen Handreichungen nicht zu vergessen. Ohne ein engagiertes Team, das sich während 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr um die Bewohnenden kümmert, wäre das Leben im Sunnegarte nicht denkbar. Ihm gebührt ein grosses Kompliment und ein grosser Dank für seinen Einsatz!

Freiwillige Mitarbeitende

Das Team der freiwilligen Mitarbeitenden ist in der Betreuung und Pflege nicht wegzudenken. Wir profitieren von regelmässigen Besuchen bei Bewohnerinnen und

Bewohnern, Begleitung bei Ausflügen bis hin zur Mithilfe beim Lottomatch. Auch dürfen wir auf ein bewährtes Team zählen, das uns unterstützt in herausfordernden Situationen der Betreuung und Sterbebegleitung. Ihnen gehört ein spezieller Dank.

Dank

Ohne das bewährte Team der Wohnbereichsleitungen und der Ausbildungsverantwortlichen wären die Aufgaben für mich nicht zu bewältigen. Gerade auch bei der Planung des Neubaus haben sie mir immer wieder wichtige Impulse gegeben. Ich bedanke mich herzlich für die Unterstützung durch die drei Wohnbereichsleitungen Monika Julmy, Irène Bühler und Zeljko Jovanovic und die Ausbildungsverantwortliche Catherine Wettstein. Ich freue mich auf das nächste spannende Jahr.

MARIANNE BACH

LEITUNG BETREUUNG UND PFLEGE



Bericht Zentrale Dienste: Hauswirtschaft



Nadine Riesen

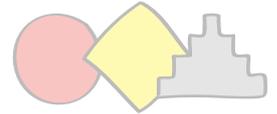
Wäscherei

Unsere langjährige Teamleiterin der Wäscherei konnte im Sommer ihre Ausbildung zur Bereichsleitung Hotellerie abschliessen und hat den Betrieb verlassen. Wir konnten die Stelle aber gut neu besetzen. Das Team hat sich sehr schnell aneinander gewöhnt und konnte weitere wichtige betriebliche Verbesserungen umsetzen. Wir bemerken schon seit längerer Zeit eine steigende Belastung bei den Mitarbeiterinnen aufgrund des wachsenden Wäschenvolumens und die damit verbundene hohe Auslastung der Wäscherei. Das liegt zum einen in der hohen Pflegeintensität, die einen Einfluss auf den Wäscheverbrauch hat. Zum anderen bei der persönlichen Bewohnerwäsche, welche an Menge und Aufwand zunimmt. Wir haben dieser Situation Rechnung getragen, indem wir vermehrt Flach- und andere Wäsche auswärts waschen lassen.

Reinigung

Wir können auf ein stabiles und gut eingespieltes Team vertrauen. Die Mitarbeiterinnen erbringen täglich eine grosse Leistung und halten unser Haus stets vorbildlich sauber. Neben ihrer Tätigkeit im Reinigungsunterhalt sind sie für viele von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine zusätzliche Bezugsperson. Sind sie doch täglich mindestens einmal bei ihnen im Zimmer, sei es für die wöchentliche Reinigung oder die tägliche Sichtkontrolle. Die dabei entstehenden Kontakte und Beziehungen und die kurzen Gespräche werden von den Bewohnenden sehr geschätzt. Diese Begegnungen werden sehr oft unterschätzt und ihrer Wichtigkeit nicht genug Beachtung geschenkt. Wir vom Sunnegarte schätzen diese Begegnungen sehr und sind froh, dass sie einen Platz im Tagesgeschäft haben dürfen.





Technik

Das Technikteam wird immer mehr mit dem wachsenden Neubau konfrontiert. Anfänglich war es das bloss Organisieren von neuen Parkmöglichkeiten für unsere Mitarbeitenden. Seitdem der Rohbau abgeschlossen und der Innenausbau im Gange ist, steigen auch die Anforderungen an unser Hauswartteam. Die grossen Lüftungsanlagen, die Fernwärme, die Wasseraufbereitung und vieles mehr gilt es kennen zu lernen. Das Miterleben des Einbaus ist zentral und hilft später beim Verstehen der Anlagen. Zudem ist es sehr wichtig, dass sie den Bau vor Ort begleiten können. So sehen sie die «Innereien» hinter den Wänden, in den Versorgungsschächten oder zwischen den Decken. Dieses Wissen brauchen sie im künftigen Betrieb und es vereinfacht ihre zukünftige Arbeit beim Gebäudeunterhalt.

Bezug des Neubaus

Die Planungsarbeiten für den Bezug sind bereits weit fortgeschritten. Wir möchten den Umzug nicht als Belastung und Erschwernis sehen, sondern als Fest. Aus diesem Grund haben wir das Motto «Umzug als Event» gewählt. Dieser Leitspruch

ist unser Fokus und soll die Abläufe bestimmen. Das Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner hat dabei oberste Priorität. Den Umzug sollten sie nicht als zu erduldenen Ablauf erleben. Wir nehmen ihre Anliegen und Bedürfnisse ernst und stellen sie in den Mittelpunkt. Damit wollen wir erreichen, dass der Umzug für sie möglichst ohne Besorgnis und Stress abläuft. Nebst dem Miteinbezug sind auch Gespräche und Informationen sehr zentral. Selbstverständlich sind hier auch die Angehörigen eine wichtige Ansprechgruppe. Es ist beachtlich zu sehen, was alles zur Verlegung eines ganzen Betriebes gehört. Zum Glück haben wir einen jungen Mitarbeiter im Technischen Dienst, welcher berufsbegleitend an der ZHAW Facilitymanagement studiert. Ihn konnten wir als Projektleiter für den Umzug gewinnen.

Ich möchte mich bei jedem einzelnen im Team der Zentralen Dienste bedanken. Sie sind extrem wichtig und leisten wertvolle Dienste. Ohne ihre Unterstützung kann der Sunnegarte nicht funktionieren. Herzlichen Dank für alles.

NADINE RIESEN
LEITERIN ZENTRALE DIENSTE



Bericht Ambulante Dienste: Spitex



Esther Jost

Was braucht es?

Das war die prägende Frage am Anfang des Jahres 2018.

Was braucht es, damit die Einwohnerinnen und Einwohner von Bubikon eine zeitgemässe, sichere und wirksame Versorgung im häuslichen Umfeld erhalten?

Weil eine grosse Frage nicht allein gelöst und beantwortet werden kann, bildeten wir unter der fachlichen Leitung von Christian Sartorius (SERVUS Business) im Januar 2018 eine Kerngruppe zur Organisationsentwicklung. Dazu gehören Peter Grossholz, Zentrumsleiter und Esther Jost, Leitung Spitex. Um die Fragestellung breit abzustützen und mit der Praxis und beteiligten Akteuren zu verbinden, bildeten wir parallel dazu eine Arbeitsgruppe mit drei Mitarbeiterinnen aus dem Spitexpflegeteam und zu der wir punktuell weitere Personen zu Sitzungen und zur Mitarbeit einluden.

Als Resultat ergaben sich vier Hauptpunkte als Wegweiser für die Zukunft:

1. Kundenbedürfnisse im Fokus

Das heisst die Leistungen und das Angebot der Spitex orientiert sich an den sich verändernden Kundenbedürfnissen. Zum Beispiel: So lange wie möglich zu Hause bleiben, auch bei hoher Gebrechlichkeit. Oder, wegweisende Entscheidungen ganz kurzfristig treffen.

2. Aus Schnittstellen werden Kontaktpunkte

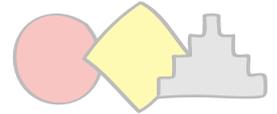
Wir sehen die Spitex als Teil einer Versorgungskette, die eng mit anderen Diensten und Anbietern zusammenarbeitet. Anspruchsvolle Situationen werden von einem Versorgungsteam, bestehend zum Beispiel aus Palliative Care, stationärem Bereich ZSAG, Psychiatrische Pflege, Ärzte etc. getragen – die Wege der Zusammenarbeit und die Aufgaben sind geklärt, es wird gemeinsam an neuen/alternativen Versorgungsmodellen gearbeitet.

3. Aufbau von Komfortleistungen und Betreuung

Hier wollen wir überprüfen, ob wir in Zukunft erweiterte Leistungen anbieten können, die finanziell selbsttragend sind, und sich sehr individuell an Kundenbedürfnissen ausrichten. Zum Beispiel: Stundenweise Betreuung vor Ort, Erweiterte Unterstützung im Haushalt, Begleitung etc.

4. Aufbau und Pflege der Freiwilligenarbeit

Dies ist ein übergeordnetes Projekt, das wir in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Alter und Gesundheit bearbeiten.



Die Umsetzung

Wie erfolgte die Umsetzung? Welchen Nutzen nehmen die Klientinnen und Klienten bereits jetzt schon wahr? Wie wurden die Veränderungen vom Spitexteam aufgenommen?

Die ersten beiden Punkte wurden ab Herbst 2018 laufend umgesetzt. Zum Beispiel wurden die Dienstzeiten so angepasst, dass kurzfristige Eintritte sehr zeitnah möglich sind. Die Versorgungssicherheit und die Kontinuität, bei rasch wechselnden Gesundheitsverläufen, hat sich markant verbessert. Die Zusammenarbeit mit der stationären Pflege des Zentrums Sunnegarte wurde intensiviert. Klientinnen und Klienten können jetzt ohne lange Entscheidungsfristen die Hilfe der stationären Pflege in Anspruch nehmen. Die Zusammenarbeit mit den Hausärzten, dem Palliative Care Team und der Psychiatrischen Krankenpflege ist geregelt, die Kommunikationswege und Abgrenzungen zwischen unterschiedlichen Aufgaben sind geklärt.

Das Spitexteam ist und war in diesem Prozess stark gefordert. Die rasch wechselnden Gesundheitssituationen und kurzfristigen Verlegungen aus den Spitälern verlangen ein hohes Fachwissen und stete Präsenz. In der Zusammenarbeit mit

Zubringern und externen Dienstleistern ist die Spitex fast immer Drehscheibe und Koordinatorin. Es braucht oft viel Verhandlungsgeschick und Offenheit, um die verschiedenen Interessen und Wünsche von aussen mit den Möglichkeiten und dem Auftrag des Spitexbetriebes abzugleichen.

Zum Glück

konnten wir trotz rasch wechselnden Anforderungen und grossen Erwartungen an die Spitex, die Ver- und Umsorgung der Klientinnen und Klienten zu jeder Zeit und mit hoher Qualität gewährleisten. Die gegenseitige Verbindung und die Verbindlichkeit zwischen den Klientinnen und Klienten und der Spitex sind tragend und verlässlich. Wir haben übers Jahr gesehen eine stabile Auftragslage und sehr motivierte und treue Mitarbeiterinnen.

Danke

Eine grosse Aufgabe kann niemand allein lösen, darum danke ich von Herzen allen, die mit uns zusammenarbeiten, die sich uns anvertrauen und die mit uns den Weg der Veränderung gehen. Ich danke für die Inputs und Ideen von allen Seiten, sie inspirieren uns und bringen uns weiter.

ESTHER JOST
LEITERIN AMBULANTE DIENSTE

Bericht Verpflegungsdienste



Winfried Weissenbacher

Jahresmotto des letzten Jahres

Im letzten Jahresbericht habe ich mich mit dem Jahresmotto «Ich habe einen Traum...» auseinandergesetzt.

Mein Traum war, dass wir mit unserem Engagement aus dem Bereich Hotellerie unseren Bewohnerinnen und Bewohnern immer wieder aufs Neue ein Lächeln der Zufriedenheit ins Gesicht zaubern.

Nun, ich denke dass uns das mehrheitlich sehr gut gelungen ist. Der Traum ist aber damit nicht beendet oder gar abgeschlossen. Es ist ein Traum, der mich jeden Tag aufs Neue begleitet.

Ich bin dankbar, dass ich diesen Traum habe.

Zurückblicken, Änderungen, Entscheide

Das Thema Neubau war und ist auch für die Hotellerie und die Verpflegungsdienste omnipräsent. Mitsprache und Entscheidungen wurden von der planerischen Seite eingefordert und von uns nach bestem Wissen und Gewissen getroffen. Als Grundlage für diese Entscheidungen haben wir im Team viel miteinander diskutiert, argumentiert und begründet. Es war eine Zeit, die ich nicht missen möchte. Sie hat uns alle noch mehr zusammengeschweisst.

Mit dem Neubau wird es Änderungen geben. In der Natur sind Änderungen alltäglich. Sie geschehen einfach, ohne Vorankündigung. Wir Menschen sind aber von Änderungen oftmals nicht so begeistert, da wir im Vorfeld nicht abschätzen können, wie sie sich am Schluss auswirken werden. Ich glaube jedoch, dass wir mit

Vertrauen, Akzeptanz und der damit verbundenen Flexibilität gelassen auf die Veränderungen zugehen können.

Ein Beispiel für solch eine Veränderung ist zum Beispiel auch die Namensgebung unseres Bereiches. Aus Verpflegungsdienst wird der erweiterte Begriff Hotellerie.

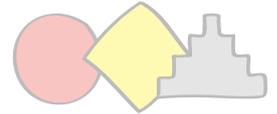
Aus unserem Alltag

Nebst der ganzen Planerei, welche uns mit der Zukunft beschäftigt, holt uns der Alltag zurück in das Hier und Jetzt. Und das ist gut so. Im Hier und Jetzt begegnen wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern. Im Hier und Jetzt erkennen wir Bedürfnisse, und machen das, was unsere Hauptaufgabe ist. Mit viel Freude kochen und servieren wir die Speisen. Mit dem Essen bringen wir Vertrautheit, Erinnerungen, Wünsche und Freude in den Alltag unserer Gäste. Anlässe, bei denen wir uns so richtig einbringen konnten, waren zum Beispiel der traditionelle Adventsbrunch und das Richtfest unseres Neubaus.

Mahlzeitendienst

Der Mahlzeitendienst ist eine Dienstleistung, mit welcher wir Menschen in verschiedenen Lebenssituationen unterstützen und somit einen Beitrag zur Lebensqualität leisten.

Wir kochen und bringen die Menüs täglich, oder nach Wunsch nur an einzelnen Tagen, zu unseren Kunden nach Hause. Weitere Informationen sind auf unserer Homepage www.sunnegarte.ch ersichtlich.



Lieferanten

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass wir mit Lieferanten aus der Region zusammenarbeiten. Das gibt uns die Möglichkeit, mit frischen regionalen Produkten zu kochen. Ich danke den Lieferanten an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit.

Cafeteria

Unsere Cafeteria ist ein Treffpunkt, einerseits für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und andererseits für externe Gäste und Besucher. Mit unserer hausgemachten Patisserie und einem liebevollen und freundlichen Service lassen sich die Gäste gerne verwöhnen.

Dank

Das Wort Danke ist für mich eine Rückmeldung, eine Antwort, eine Anerkennung, eine Wertschätzung, eine Geste einer geleisteten Unterstützung und vieles mehr.

Ich benütze das Wort danke sehr gerne. Es gibt mir die Möglichkeit, meinen Mitmenschen aus dem direkten Arbeitsumfeld, aber auch Menschen aus alltäglichen Begegnungen, meine Wertschätzung entgegenzubringen.

In diesem Sinne bedanke ich mich für die vielen wertvollen Begegnungen im vergangenen Jahr.

WINFRIED WEISSENBACHER
LEITER VERPFLEGUNGSDIENSTE



Bericht Alterssiedlung Mooswies



Livia Baumann

Malerische Wohnlage «Mooswies»

Die Alterssiedlung Mooswies liegt am Dorfrand von Bubikon, an ruhiger Lage, unmittelbar angrenzend an das Naturschutzgebiet «Hüsliried». Die gepflegte Liegenschaft, Baujahr 1984, setzt sich aus dreizehn 1-Zimmer-Wohnungen, sieben 2-Zimmer-Wohnungen, einer 4-Zimmer-Hauswartwohnung und einem Gemeinschaftsraum zusammen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner richten ihr Zuhause mit ihrem persönlichen Mobiliar ein, leben selbstständig und unabhängig und schätzen die Gemeinschaft im Hause.

Der grosszügige Umschwung mit Gehwegen, Hainbuchenhecken, Blumenwiesen

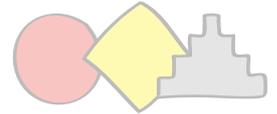
und Wildhecken und mit dem Giessenbach, welcher die natürliche Grenze zum Naturschutzgebiet bildet, lädt zum Verweilen ein. Die prächtige Birke auf dem Grundstück bietet je nach Jahreszeit wunderschöne, malerische Impressionen.

Noch nie wie diesen Sommer hat der Gravensteiner-Apfelbaum so viele Äpfel getragen: Wir konnten schätzungsweise über 100 Kilogramm ernten und die reiche Ernte wurde unter unseren Bewohnern aufgeteilt und mit Genuss verzehrt.

Eingebunden im Zentrum Sunnegarte

Dienstleistungen der Spitex, sowohl im pflegerischen als auch im hauswirtschaftlichen Bereich, können unsere Mieter





gerne in Anspruch nehmen. Auch der Wäschedienst des Zentrums Sunnegarte nimmt gerne Aufträge aus der Mooswies entgegen.

Sowohl der Mahlzeitendienst als auch die Möglichkeit, im Speisesaal essen zu gehen wird von unseren Mieterinnen und Mietern sehr geschätzt. Zudem sind sie auch zu verschiedenen kulturellen Veranstaltungen im Pflegeheim herzlich eingeladen.

Lesegruppe im Cheminéeraum

Die Pro Senectute bietet für Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Bubikon/Wolfhausen eine Lesegruppe an. Die Anlässe sind kostenlos und finden jeweils am 1. und 3. Mittwoch des Monats von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Cheminéeraum der Alterssied-

lung Mooswies statt. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Margrith Wohlgemuth, Wolfhausen, Tel. 076 216 37 70 sehr gerne zur Verfügung.

Der gegenüberliegende Neubau des Alters- und Pflegeheims wird immer konkreter: die Gebäudehülle wurde verputzt, alle Fenster verbaut und mit dem Innenausbau begonnen. Die Lärmemissionen haben dadurch glücklicherweise massiv abgenommen. Alle sind neugierig, wie es wohl im Gebäudeinnern aussehen wird. Leider müssen wir uns noch etwas gedulden und sind gespannt auf den ersten Einblick bei der Eröffnung im Herbst 2019.

LIVIA BAUMANN

HAUSWARTIN ALTERSSIEDLUNG



Bericht Beratungsstelle Alter und Gesundheit



Katharina Büchi

Die Beratungsstelle befindet sich bereits in ihrem sechsten Betriebsjahr. Es ist Zeit für einen kurzen Rückblick...

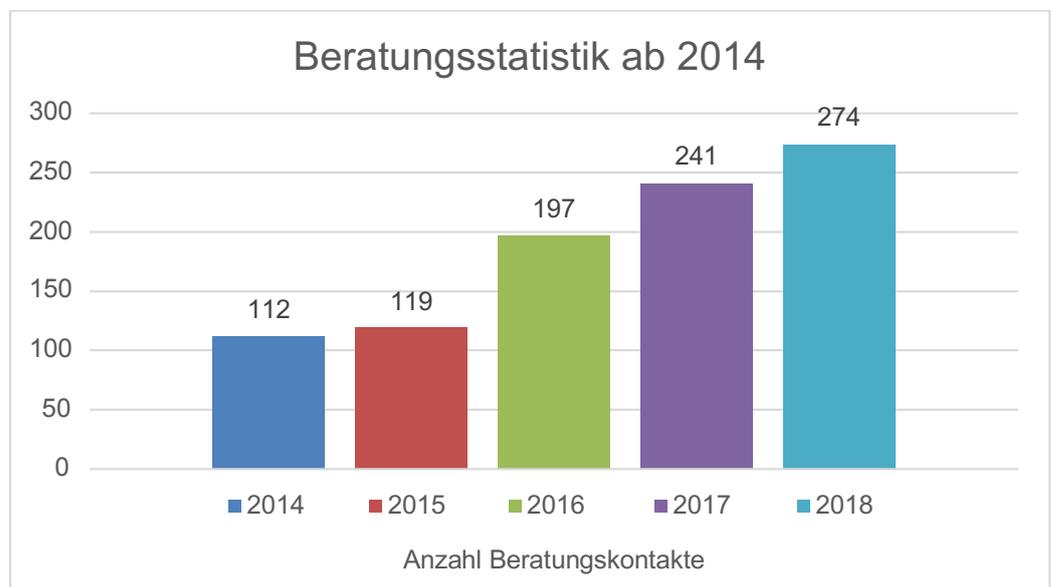
Als ich vor sechs Jahren die Stelle antrat, gab es an meinem Arbeitsplatz einen blanken Tisch, einen Computer, ein Telefon und einen praktisch leeren Schrank mit ein paar ebenso leeren Ordnern. Der E-Mail-Eingang war verwaist, das Telefon still!

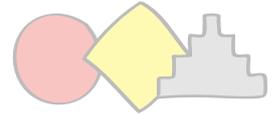
Als erstes kreierte ich einen Flyer, mit dem ich mich in möglichst vielen Institutionen im Dorf vorstellte. Dann stellte ich einen Öffentlichkeitsanlass auf die Beine, veröffentlichte einen Artikel im Züri Oberländer und einen ersten Artikel in der Bubiker Gemeindezeitung. So gelang es langsam und

durch stetes Bemühen die Stelle im Dorf bekannt zu machen. Heute ist mein Schrank übervoll, die Ordner prall, das Telefon läutet, die E-Mails purzeln täglich herein und Beratungsgespräche finden regelmässig statt.

Aufgrund der Rückmeldungen gehe ich davon aus, dass nun viele ältere Menschen in unserem Dorf von der Beratungsstelle erfahren haben! Stimmt es? Kennen Sie die Stelle?

Mit einem Blick in die Statistik sehen wir, dass es im ersten vollen Betriebsjahr 2014 gerade mal 112 Beratungskontakte gab. Im Vergleich dazu schloss das letzte Jahr mit 274 Kontakten ab:





Es freut mich sehr, dass bis jetzt jedes Jahr ein Anstieg der Beratungskontakte zu beobachten ist. Das zeigt ganz klar, dass das Angebot einem stetig wachsenden Bedürfnis der Bevölkerung aus unserer Gemeinde entspricht.

Neben den Beratungen hat sich die Freiwilligenarbeit in den letzten zwei Jahren zu einem wichtigen weiteren Schwerpunkt in der Beratungsstelle entwickelt. Ohne Freiwilligenarbeit wird die Zukunft unserer Gesellschaft schwierig! Vor allem auch im Altersbereich sind Freiwillige ein wichtiger Pfeiler, um die Lebensqualität der älteren Bevölkerung zu erhalten oder möglichst noch zu verbessern. Müssten all diese Stunden, die unsere Freiwilligen leisten, von Professionellen ausgeführt werden,

könnte vieles nicht bezahlt werden. Die Wünsche vieler Senioren könnten in Zukunft nicht mehr erfüllt werden. Dank den freiwilligen Einsätzen beginnen viele ältere Augenpaare wieder zu strahlen, wenn ein Besuch angesagt ist oder ein Spaziergang nur für sie allein ermöglicht wird.

Ich danke allen Ratsuchenden, Freiwilligen und Professionellen für ihr Vertrauen in mich und meine Aufgabe. Mein Dank geht ebenso an alle Fachstellen in der Region für die überaus wertvolle Zusammenarbeit.

KATHARINA BÜCHI
LEITERIN BERATUNGSSTELLE ALTER UND GESUNDHEIT



Bericht Finanzen und Administration



Abraham Boot

Nach den ersten drei Betriebsjahren mit negativen finanziellen Ergebnissen, konnten wir in den vergangenen sechs Jahren durchwegs positive Ergebnisse erzielen und schafften es damit, den Verlustvortrag in einen moderaten Gewinnvortrag zu verwandeln.

Erfreuliche finanzielle Entwicklung

Die Zentrum Sunnegarte AG hat im Jahr 2018 einen Gesamtumsatz von mehr als 8.3 Millionen Franken erwirtschaftet. Diese 8.3 Millionen Franken sind das Resultat unserer Leistungen verschiedenster Art, welche von unseren Mitarbeitenden im Wohn- und Pflegezentrum, durch die

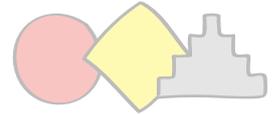
Spitex und in der Alterssiedlung Mooswies mit viel Engagement und Enthusiasmus tagtäglich erbracht werden.

Der leicht sinkende Umsatz im Jahr 2018 gegenüber 2017 ist hauptsächlich dadurch begründet, dass 2018 die durchschnittliche Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner etwas abnahm, was zu tieferen Pflegekosten und daraus resultierend zu tieferen Einnahmen führte.

Finanzen

Es ist uns zum sechsten Mal seit der Gründung der gemeinnützigen Aktiengesellschaft gelungen, das vergangene Geschäftsjahr mit einem Gesamt-Überschuss abzuschliessen. Dieser beträgt im Jahr 2018 CHF 28 444.50. Mit diesem Ergebnis vergleichen wir uns sehr vorteilhaft mit anderen ähnlichen Institutionen. Zu diesem erfreulichen Resultat haben auf der Aufwandseite diverse betriebliche Optimierungen von Prozessen und daraus entstandene Effizienzsteigerungen beigetragen. Damit konnten wir die auf der Ertragsseite sinkenden Einnahmen, resultierend aus der im Berichtsjahr sinkenden Pflegebedürftigkeit unserer Bewohnerinnen und Bewohner, kompensieren.





Personell

Der Bereich Finanzen und Administration konnte im Jahr 2018 wieder auf ein herausforderndes und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Dank der fortlaufenden Verbesserung der Prozesse und Dienstleistungen durch Frau Susanne Büeler (Bewohneradministration / Empfang) und Frau Daniela Brunner (Personalfachfrau) ist es uns gelungen, einen allseits geschätzten guten Service zu erreichen. An dieser Stelle allen Beteiligten ganz herzlichen Dank für ihren grossen Einsatz.

Ausblick

Wir hoffen alle, dass wir auch im Jahr 2019 nochmals einen positiven Jahresabschluss erzielen werden, um Reserven für die folgenden Jahre zu schaffen. Mit dem Umzug in den Neubau im November 2019, der Umstellung der Prozesse und später dem Aufbau der Ressourcen für die erweiterte Kapazität werden wir nicht zuletzt

auch durch den Einsatz von zusätzlichen Mitarbeitenden ansteigende Kosten zu verkraften haben. Das wird unsere zukünftigen Jahresrechnungen belasten und wir werden voraussichtlich für einige Zeit mit Aufwandüberschüssen rechnen müssen. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir die zusätzlichen Kapazitäten brauchen werden und wieder eine ähnlich hohe Auslastung der zusätzlichen Pflegeplätze und vor allem auch der neuen Wohnungen erreichen werden.

Wir bleiben auf jeden Fall dran und sind bestrebt, sowohl unsere eigenen hohen Ansprüche als auch die unserer Bewohner und Klienten zu erfüllen.

ABRAHAM BOOT

LEITER FINANZEN UND ADMINISTRATION



Statistiken

Personal

Anzahl Mitarbeitende per 31. Dezember 2018 111 Personen (inkl. Lernende)
Entspricht Vollzeitstellen per 31. Dezember 2018 65.22

Grösse Stationärer Bereich (Alters- und Pflegeheim)

57 Betten, davon 2 Kurzaufenthaltsbetten in
– 47 Einbettzimmern
– 5 Doppelbettzimmern

Grösse Alterssiedlung

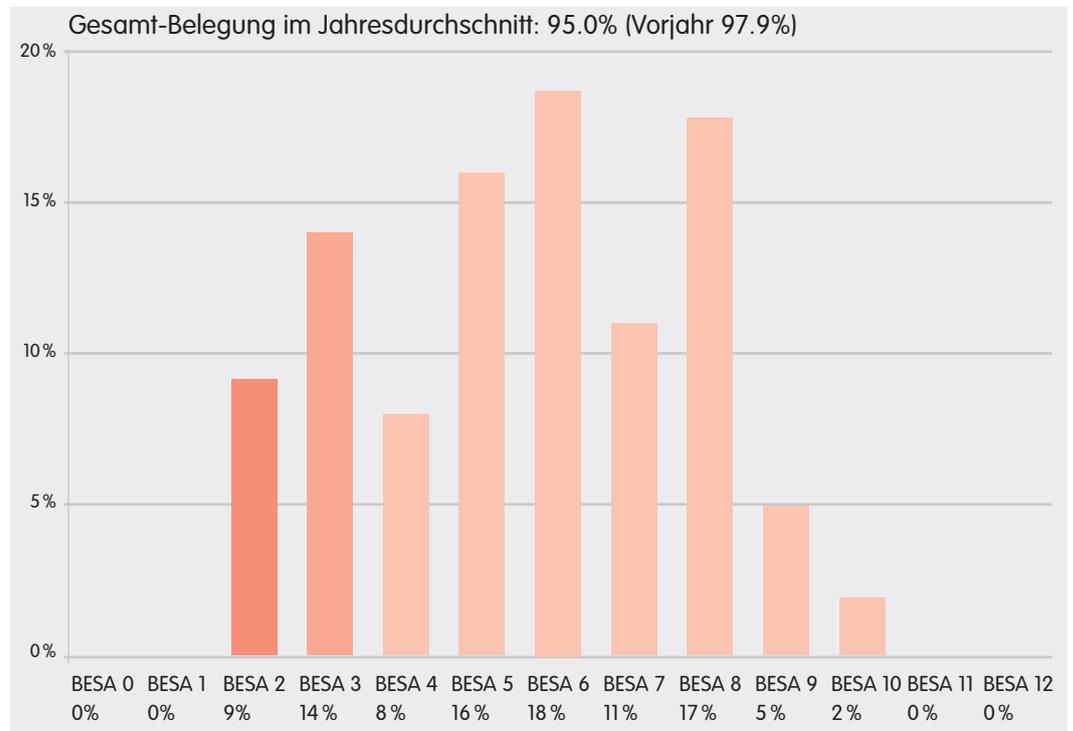
13 Einzimmerwohnungen
7 Zweizimmerwohnungen

Anzahl Klienten / verrechnete Stunden im Ambulanten Bereich (Spitex)

151 Total Klientinnen und Klienten (Vorjahr 159)
113 Klientinnen / Klienten für KLV¹-Leistungen (Vorjahr 96)
88 Klientinnen / Klienten für hauswirtschaftliche Leistungen (Vorjahr 103)
7914 verrechnete Stunden (Vorjahr 8291)

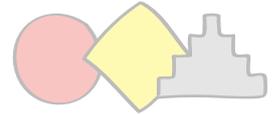
Bettenbelegung im Stationären Bereich (Alters- und Pflegeheim)

Verteilung der Belegungstage pro BESA²-Stufen:



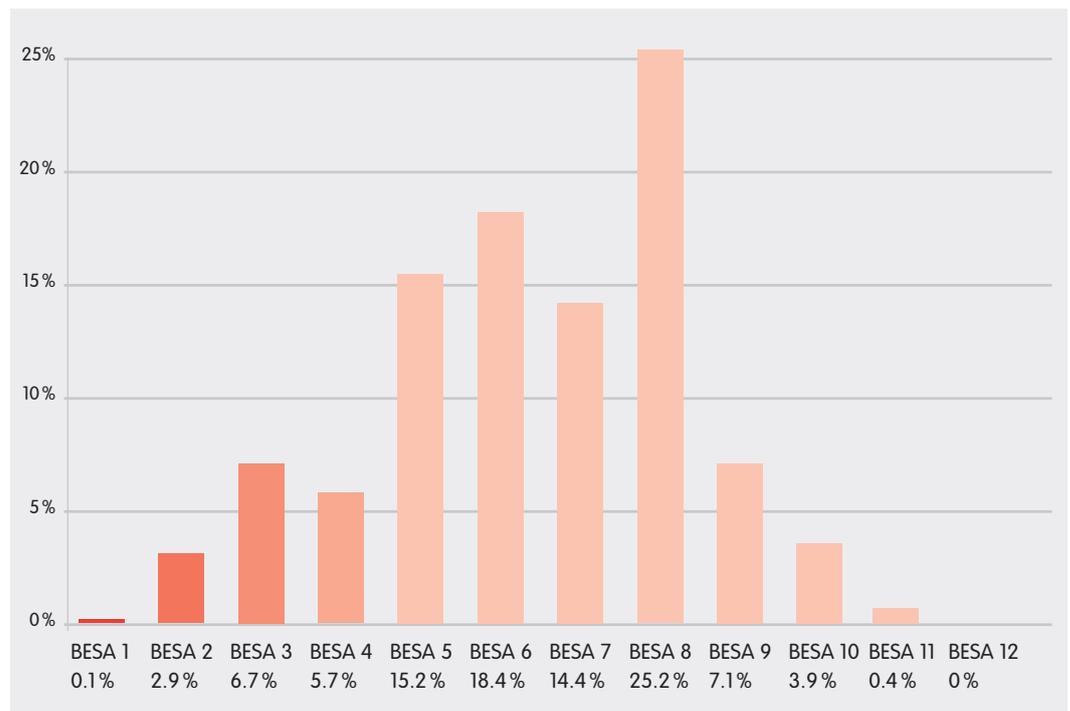
¹ KLV= Krankenpflege-Leistungsverordnung des Bundes

² Das Gesamtsystem BESA unterstützt vier Schritte des Pflegeprozesses:
Ressourcenklärung, Zielvereinbarung, Leistungsverrechnung und Qualitätsförderung

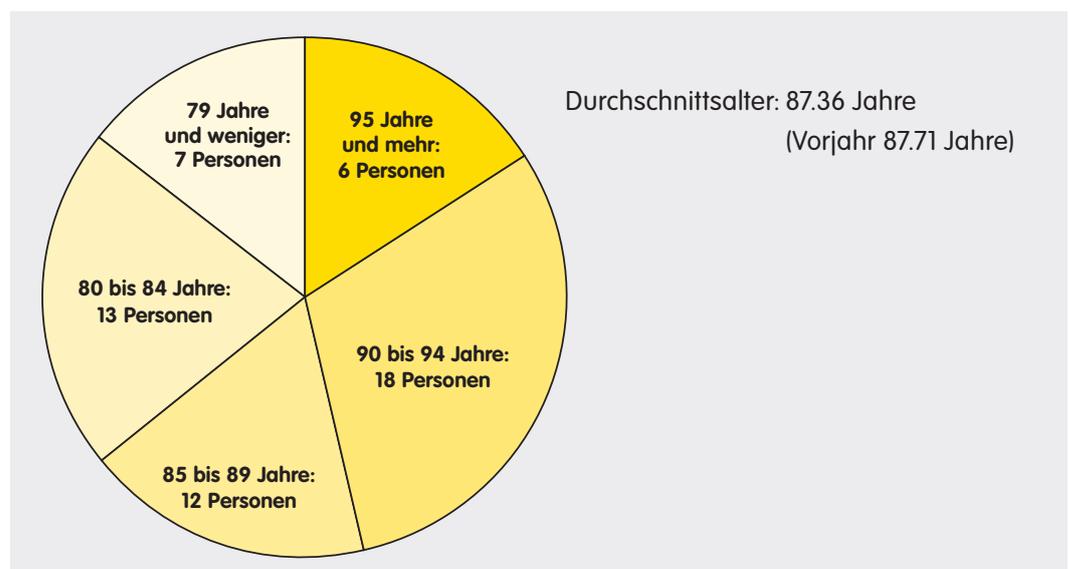


Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner im Stationären Bereich (Alters- und Pflegeheim)

Verteilung des pflegerischen Bedarfs/der pflegerischen Leistungen auf die verschiedenen BESA-Stufen



Altersverteilung der Bewohnerinnen und Bewohner im Stationären Bereich



Herkunftsgemeinden der Bewohner im Stationären Bereich (Stichtag 31.12.2018)

Bubikon	19
Wolfhausen	12
Angrenzende Nachbargemeinden	18
übrige Gemeinden Kanton ZH	7

Aufenthaltsdauer pro BESA-Stufe

BESA-Stufe	Aufenthalt in Jahren	BESA-Stufe	Aufenthalt in Jahren
1	–	7	6.7
2	–	8	4.8
3	2.3	9	–
4	2.5	10	2.7
5	2.2	11	–
6	3.2	12	–

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 3.20 Jahre (Vorjahr 3.40 Jahre)

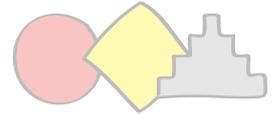
Todesfälle

Im Stationären Bereich (Alters- und Pflegeheim) mussten wir Abschied nehmen von:

Schweizer	Hanna	04.02.2018	Schellenberg	Willy	31.07.2018
Honegger	Berta	02.03.2018	Bischof	Frieda Barbara	12.08.2018
Näf-Fischbacher	Martha	03.03.2018	Staub	Anna	17.08.2018
Schlumpf	Nelly	05.03.2018	Huber	Hubert	17.10.2018
Angst	Rosa	12.03.2018	Müller	Ida	21.10.2018
Hässig	Rosy	18.03.2018	Graf	Graziella	11.11.2018
Reichwald	Rosmarie	30.03.2018	Siegrist	Rosa	06.12.2018
Christen	Meta	10.05.2018			
Schmid	Kurt	14.05.2018			
Menzi	Fritz	29.05.2018			
Wüthrich	Rösli	31.05.2018			
Sigg	Annelies	09.06.2018			
Schättin	Ida	19.07.2018			
Schwander	Helene	26.07.2018			

Wir wünschen an dieser Stelle den Hinterbliebenen viel Trost und erinnern uns stets an die Bewohnerinnen und Bewohner, die wir auf ihrem Lebensweg ein Stück weit begleiten durften.

Organisation

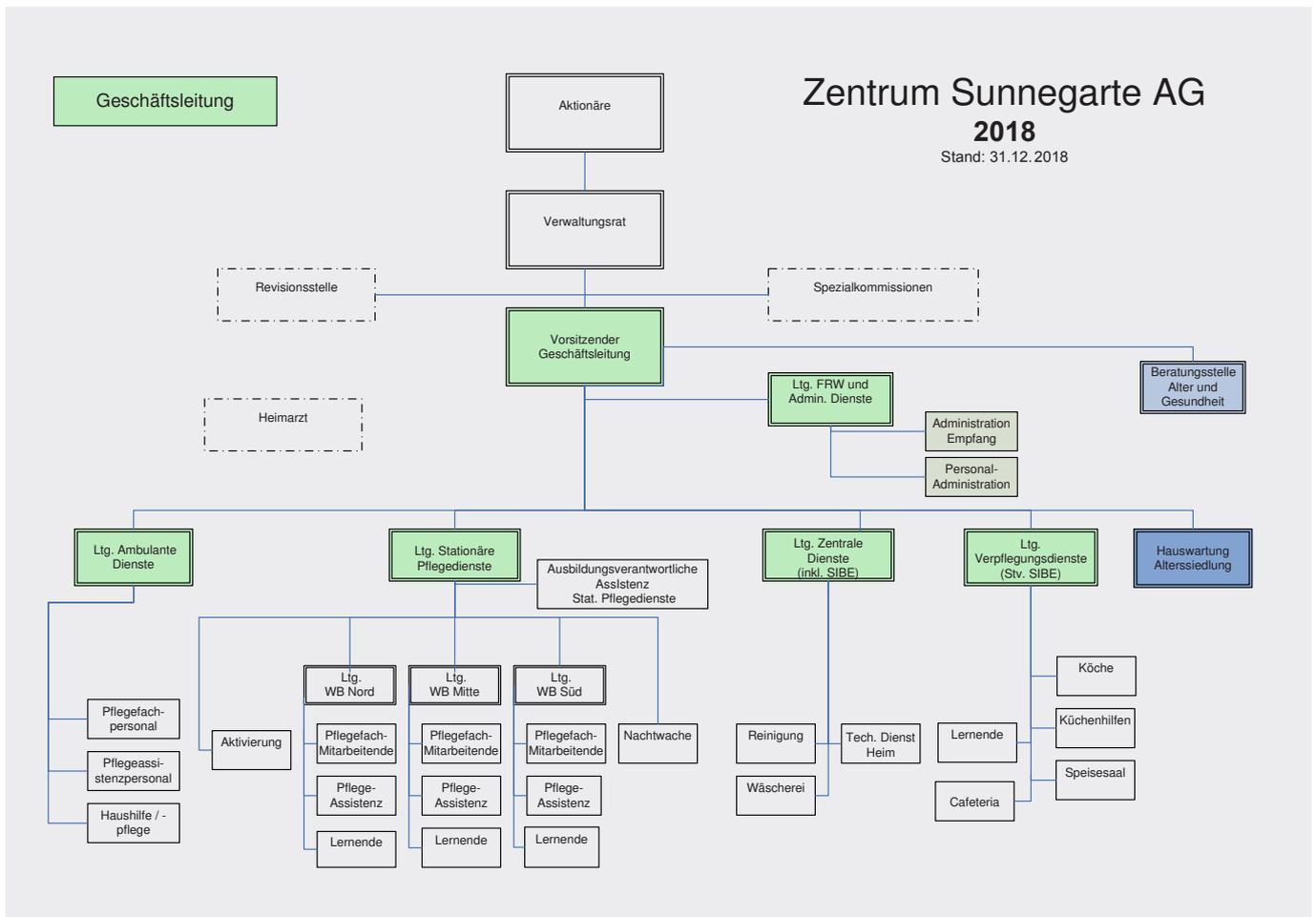


Verwaltungsrat

Peter Hauzenberger, VR-Präsident, Finanzausschuss
 Christoph Kaufmann, VR-Vizepräsident, Finanzausschuss
 Urs Brunschwiler, Personalausschuss
 Bruno Franceschini, Vorsitzender Baukommission
 Franziska Länzlinger, Personalausschuss
 Serge Berger, Vertreter Gemeinderat Bubikon bis 30. Juni 2018
 Thomas Illi, Vertreter Gemeinderat Bubikon ab 1. Juli 2018

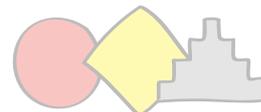
Geschäftsleitung

Peter Grossholz, Vorsitzender der Geschäftsleitung
 Marianne Bach, Mitglied der Geschäftsleitung
 Abraham Boot, Mitglied der Geschäftsleitung
 Esther Jost, Mitglied der Geschäftsleitung
 Nadine Riesen, Mitglied der Geschäftsleitung
 Winfried Weissenbacher, Mitglied der Geschäftsleitung



Bilanz per 31.12.2018

Aktiven		
Umlaufvermögen	Hauptkasse (Bargeldverkehr)	18 914.50
	Vorschüsse Bereichskassen	1 300.00
	Postcheckkonto 89-13622-4	592.20
	ZKB-Firmenkonto 1100-2266.786	565 231.95
	ZKB-Sparkonto 3500-4.147244.8	87 686.27
	ZKB-Firmenkonto 1100-4325.420	0.00
	Forderungen gegenüber Heimbew. u. SPITEX	724 659.80
	Forderungen Barauslagen f. Heimbewohner	0.00
	Forderungen Verrechnungssteuern	7 654.39
	Übrige Forderungen	750.00
	Kontokorrent Gemeinde Bubikon	0.00
	Forderungen gegenüber Aktionär	191 474.00
	Lohnvorschüsse	0.00
	Vorräte Oel Heimbetrieb	0.00
	Vorrat Oel Alterssiedlung Mooswies	0.00
	Aktive Rechnungsabgrenzung	16 171.05
		Total Umlaufvermögen
Anlagevermögen	Grundstück Heimbetrieb	788 000.00
	Liegenschaft Bürgstrasse 5	1 645 572.97
	Liegenschaft Giessenstrasse 4	607 886.41
	Investitionen Neubau	20 084 141.20
	Wertberichtigung Immob. Heim	-1 142 876.70
	Wertberichtigung Immob. Alterssiedlung	-112 124.90
	Mobilar Heimbetrieb	981 076.77
	Wertberichtigung Mobilien Heim	-546 251.35
	Mobiliar Spitem	71 853.10
	Wertberichtigung Mobilien Spitem	-49 896.50
	Mobiliar Alterssiedlung	27 096.20
	Wertberichtigung Mobilien Alterssiedlung	-12 436.00
	Fahrzeuge Heim-Betrieb	22 440.80
	Wertberichtigung Fahrzeuge Heim	-7 842.00
	Fahrzeuge Spitem-Betrieb	43 770.00
	Wertberichtigung Fahrzeuge SPITEX	-32 429.00
		Total Anlagevermögen
Anlagen Fondsrechnungen	Wertschriften Hedwig-Schulthess-Fonds	943 390.00
	Anlagesparkonto Hedwig Schulthess-Fonds	69 693.31
	Vermögensverw.-konto Hedwig Schulthess Fons	32 262.84
		Total Anlagen Fondsrechnungen
Aktive Berichtigungs- posten	Aktivierete Gründungskosten	0.00
	Abklärungskonto Fibu	1 406.20
		Total Aktive Berichtigungs- posten
Total Aktiven		25 026 355.11



Passiven		
Fremdkapital	Kreditoren für Lieferungen u. Leistungen	-256 574.59
	Guthaben Spitex-Kunden	-1 348.10
	Verbindlichkeiten AHV, ALV, FAK	21 027.35
	Verbindlichkeiten Pensionskasse	0.00
	Verbindlichkeiten UVG	-11 296.04
	Verbindlichkeiten KTG	-3 849.65
	Verbindlichkeiten Quellensteuer	-2 819.70
	Vorauszhlg. Heimbewohner/Mieter AS	-201 000.00
	Kontokorrent Gemeinde Bubikon	-78 429.25
	Pensionskasse extern Spitex	0.00
	Passive Rechnungsabgrenzung	-149 708.75
	Mooswies NK AKZ 2010/2011	0.00
	Mooswies NK AKZ 2011/2012	0.00
	Mooswies NK AKZ 2012/2013	0.00
	Mooswies NK AKZ 2013/2014	0.00
	Mooswies NK AKZ 2014/2015	0.00
	Mooswies NK AKZ 2015/2016	-9.30
	Mooswies NK AKZ 2016/2017	0.00
	Mooswies NK AKZ 2017/2018	-89.25
	Mooswies NK AKZ 2018/2019	290.00
	ZKB-Baukreditkonto 1100-8021.440	-16 978 890.15
	Leasingverbindlichkeiten Energiecontracting EKZ	-717 813.47
	Rückst. Alterssiedlung Tankreinigung	0.00
Total Fremdkapital	-18 380 510.90	
Eigenkapital	Aktienkapital	-3 000 000.00
	Gesetzliche Reserven	-3 000.00
	Spezialfonds	-2 120 000.00
	Altersheimfonds	-278 817.01
	Spitex-Fonds (Spendenkonto)	-33 423.10
	Ergebnisvortrag	-58 591.68
	Gewinn (-), Verlust (+)	-28 444.50
	Total Eigenkapital	-5 522 276.29
Fonds- und Stiftungskapitalien	Hedwig-Schulthess-Fonds	-996 420.71
	HSF zweckgeb. Rücklagen Anlässe Bew.	-24 655.87
	HSF zweckgeb. Rücklagen a. o. Ansch.	-30 523.96
	Personalfonds aus Spital Rüti	0.00
	Sonderkonto Personalkasse	-21 742.68
	Sonderkonto Handarbeitskasse	-39 205.70
	Sonderkonto Besucherdienst	-8 019.00
	Zweckgebundene Spenden Neubau	-3 000.00
Total Fonds- und Stiftungskapitalien	-1 123 567.92	
Total Passiven		-25 026 355.11

Erfolgsrechnung

	2018	2017
Heim- und Pflegekosten	6 870 183.90	7 247 758.05
Mietzinsertrag inkl. Nebenkosten-Anteil	251 618.05	254 683.15
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	71 918.35	55 432.90
Übrige Erträge aus Leistungen an Bewohner	76 725.80	50 050.60
Miet- und Kapitalzinsertrag	23 443.40	21 485.50
Erträge Cafeteria / Restaurant	87 979.30	114 253.40
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	246 867.20	250 019.15
Beiträge und Subventionen	680 191.85	738 303.95
Total Betriebsertrag	8 308 927.85	8 731 986.70
Besoldungen	5 332 717.75	5 272 096.85
Sozialleistungen	914 962.69	932 422.80
Honorare für Leistungen Dritter	81 963.00	81 211.40
Personalnebenaufwand	82 760.78	136 257.60
Total Personalaufwand	6 412 404.22	6 421 988.65
Medizinischer Bedarf	90 577.67	109 103.95
Lebensmittel und Getränke	258 557.55	259 450.60
Haushaltaufwand	97 759.04	82 188.25
Unterhalt und Reparaturen	190 524.30	162 350.70
Aufwand für Anlagenutzung (inkl. Abschreibungen)	584 794.05	1 008 720.53
Energie und Wasser	82 288.27	79 947.03
Kapitalzinsen und -spesen	1 712.86	1 754.20
Büro und Verwaltung	450 931.66	445 916.45
Bewohnerbezogener Aufwand	37 074.15	27 105.44
Übriger Sachaufwand	73 859.58	79 534.39
Total Sachaufwand	1 868 079.13	2 256 071.54
Total Aufwand	8 280 483.35	8 678 060.19
Gesamtgewinn (+), Gesamtverlust (-)	28 444.50	53 926.51

Impressionen Mooswis



Revisionsbericht



An die Generalversammlung der

Zentrum Sunnegarte AG

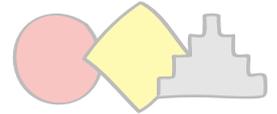
Bürgstrasse 5
8608 Bubikon

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2018

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2018)

12. April 2019
RBI/SUT, 3+2

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. 044 931 35 22
 Fax 044 931 35 86
 www.bdo.ch

BDO AG
 Pappelstrasse 12
 8622 Wetzikon

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
 an die Generalversammlung der

Zentrum Sunnegarte AG, Bubikon

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Zentrum Sunnegarte AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wetzikon, 12. April 2019

BDO AG

Roger Biber
 Leitender Revisor
 Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Marco Suter
 Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
 Jahresrechnung
 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns



Zentrum Sunnegarte AG

Bürgstrasse 5 | 8608 Bubikon

Tel. 055 253 01 11

info@zentrum-sunnegarte.ch

www.zentrum-sunnegarte.ch

Unsere Bankverbindung

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

IBAN CH02 0070 0110 0022 6678 6

lautend auf Zentrum Sunnegarte AG